



Biosphärenreservat
Schaalsee



Amt für das
Biosphärenreservat Schaalsee
Wittenburger Chaussee 13
19246 Zarrentin am Schaalsee

Kontakt: Elke Dornblut
Tel.: 038851 / 30229
Fax: 038851 / 30220
e-mail e.dornblut.br@schaalsee.de

27. Oktober 2008

Presseinformation

Sparen mit regenerativer Energie

Auf der Exkursion am letzten Mittwoch in die Energie-Modellregion Wendland lernten die Teilnehmer vor allem eins: Energiesparen und die Nutzung erneuerbarer Energien schont den privaten und kommunalen Geldbeutel. Insgesamt 20 Vertreter der Ämter und Gemeinden sowie interessierte Bürger waren der Einladung des Amtes für das Biosphärenreservat Schaalsee gefolgt. Die Fahrt bildete den Auftakt zu einer Bildungsreihe des UNESCO-Biosphärenreservates zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung.

Wie die Herausforderungen, die der Klimawandel an uns stellt, im Wendland angepackt werden, wurde von den dortigen Akteuren bei der Besichtigung beispielhafter Projekte eindrucksvoll demonstriert. Dass dabei auch neue Beschäftigungsfelder z.B. im Bereich Energieberatung entstehen können, zeigte die erste Station. Die EnergieManagementAgentur (EMMA) in Lüchow-Dannenberg berät Kommunen und Privatleute fachkundig bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung von Projekten.

Die zweite Station bildete die kommunale Grundschule in Dannenberg, die im Zuge von Sanierungsmaßnahmen mit einer Holzhackschnitzelheizung sowie einem Rapsölspitzenlastkessel ausgestattet wurde. Allein durch die Heizungsumstellung konnten hier die Betriebskosten erheblich gesenkt werden. Für die Zulieferung der Hackschnitzel ist ein regionaler Landwirt verantwortlich, der das Holz in der Region gewinnt und sich auch auf die Trocknung spezialisiert hat. Auf der angrenzenden Turnhalle befindet sich eine Solaranlage für das Duschwasser sowie eine Photovoltaikanlage, die von einer Eltern-Schüler-Lehrer-Initiative betrieben wird. Im Bürogebäude des Wasserbeschaffungsverbandes wurde die Reisegruppe über die Energiekostensparnisse durch den Einsatz einer Holzpellet-Heizung informiert. Danach konnte die 1. Biogastankstelle Deutschlands in Jameln besichtigt werden. Das Methangas, das in einer örtlichen Biogasanlage gewonnen wird, kostet pro kg zur Zeit 95 Cent und entspricht einen Liter Benzin. Kein Wunder, dass der Anteil gasbetriebener Autos in der Region ständig ansteigt und bereits eine zweite Biogastankstelle gebaut wird.

Ökologisches und energiesparendes Bauen konnte anschließend am Beispiel von zwei Strohhallenhäusern begutachtet werden. Zum Abschluss bestand die Gelegenheit eine ganz neuartige Biogasanlage zu besichtigen, in der nachwachsende Rohstoffe trockenfermentiert werden. Das besondere ist, dass auch verholzte Pflanzenteile aus kommunalen Grünabfällen oder der Landschaftspflege energetisch genutzt werden können. Die fermentierte

Biomasse wird anschließend als kostengünstiger Dünger und wertvoller Humusbilder wieder auf landwirtschaftliche Flächen ausgebracht, der erzeugte Strom wird verkauft und mit der Abwärme werden die Häuser der angrenzenden Ortschaft preiswert beheizt.

Die fachkundige Führung von Herrn Schaarschmidt von der Energie-Agentur „ReEnergie“ zu diesen sehr sehenswerten Energieprojekten und die Gespräche mit den Betreibern zeigten eindrucksvoll, wie die Nutzung regenerativer Energien machbar, sich vor allem rechnet und darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten kann. Die Tour ins Wendland war daher eine eindeutige Anstiftung zur Nachahmung.
Antje Middelschulte

Eindrücke von der Reise ins Wendland





